

VERHANDLUNGSSCHRIFT

**über die am Mittwoch, den 15. November 2023, stattgefundene  
24. ÖFFENTLICHE SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG**

**Anwesend:**

**Vorsitzende** Bgm. Angelika Moosbrugger

**Schriftführer** Dr. Martin Vergeiner

**Mitglied** Mag. Michaela Anwander

Angelika Berchtold

DI Claudius Bereuter

Yvonne Böhler

Laurin Burger, B.A.

Mst. Walter Eberle

Ing. Harald Feldmann

Andreas Gorbach

Harald Greber

Robert Hasler

Natalie Hehle, BSc MA

Verena Karlinger

DI Sasa Maretic

Ing. Clemens Mohr

MMag. Angelika Purin

DI Martin Reis

Iris Scheibler

Sylvia Schober

Manfred Schrattenthaler

Christine Stark

Sandra Vergeiner, Bed

Katja Bernroider

Martin Dür

Markus Fehle

Peter Grebenz

Clemens Krössbacher

Kurt Rauch

Martin Schertler  
Wolfgang Simma

**Entschuldigt:** Johannes Böhler  
Alfred Köb  
Emanuel König  
eidg. Dipl. DHM HFP Jadranko Lesic  
Michael Pompl  
Hanna Schertler  
Wolfgang Schwärzler  
Dr. Paul Stampfl

Ort: Kultursaal Wolfurt  
Beginn: 20:00 Uhr

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung zur Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Vorsitzende stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt „3.4. Auflage Flächenwidmung GST-NR 409/3 309/13 Pfadfinderheim“ von der Tagesordnung zu nehmen. Der bisherige Tagesordnungspunkt 3.5. wird somit zum neuen Punkt 3.4. Dies findet einhellige Annahme.

## TAGESORDNUNG

1. Bürgeranfragen
2. Mitteilungen
3. Raumplanungsangelegenheiten
  - 3.1. Auflage Räumlicher Entwicklungsplan Wolfurt
  - 3.2. Auflage Bebauungsplan Hohe Brücke
  - 3.3. Auflage Flächenwidmung GST-NR 3672 Gebrüder Weiss
  - 3.4. Erhöhung Baunutzungszahl GST-NR 409/2 Klimmer Wohnbau
4. Spiel- und Freiraumkonzept Wolfurt – Nachtrag
5. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift
6. Allfälliges

## ERLEDIGUNG1. **BÜRGERANFRAGEN**

Markus Wilpernig erklärt, dass der geplante Bebauungsplan Hohe Brücke erhebliche Nachteile für die Firma Doppelmayr bedeuten kann. Er stellt folgende Fragen:

1. Wie ist die Regelung zu den Stellplätzen zu verstehen?
2. Wie viele Stellplätze darf und muss Doppelmayr ohne Ausnahmegenehmigung auf dem Betriebsgelände mit z.B. 400 Mitarbeitern errichten?
3. Sind in der Verordnung Ausnahmen geplant, die die Umsetzung der max. zulässigen Anzahl von Stellplätzen gemäß Stellplatzverordnung auf dem eigenen Betriebsgelände ermöglichen?
4. Falls ja, unter welchen Voraussetzungen ist eine solche Ausnahmegenehmigung möglich?
5. Falls nein, warum nicht?

Bgm. Angelika Moosbrugger erwähnt, dass das Thema Bebauungsplan Hohe Brücke zur Beratung und Beschlussfassung der Auflage heute auf der Tagesordnung steht und dem neben den politischen Diskussionen mehrere Gespräche mit den Firmen vor Ort vorausgegangen sind. Ziel war es immer, sich gemeinsam mit den anspruchsvollen Themen Verkehrsorganisation und den positiven Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Firmen im Gewerbegebiet zu befassen und zu sich zu einigen. Die Fragen werden schriftlich beantwortet. Auch besteht eine Möglichkeit der Stellungnahme im Auflageverfahren.

## **2. Mitteilungen**

- Die Gemeinde Alberschwende hat einen neuen Bürgermeister: Nach Angelika Schwarzmann übernahm Klaus Sohm das Amt.
- Im Rathaus haben drei neue Mitarbeiterinnen gestartet: Das Veranstaltungsteam bilden nun die Wolfurterinnen Almedina Benning und Saskia Vonach, im Bereich Soziales & Familie ist Susanne Vonach tätig.
- Am Freitag, 24.11.2023 steht der Weihnachtsbazar der Sozialdienste im Seniorenheim auf dem Programm.
- Am Samstag, 09.12.2023 von 14 bis 20 Uhr findet wieder das Weihnachtl beim Schloss Wolfurt statt, zu dem das Team des Rathauses gemeinsam mit dem Rathausverein NDG einlädt.
- GR Yvonne Böhler stellt die Weihnachtspaketaktion 2023 vor und lädt alle Gemeindevertreter\*innen ein, bei der Verteilung mitzuhelfen. Die Verteilung der Pakete sollte Anfang Dezember erfolgen. Die Bürgermeisterin dankt Yvonne und den Mitarbeiterinnen für das tolle Engagement bei der Organisation der Aktion.

## **3. Raumplanungsangelegenheiten**

### **3.1. Auflage Räumlicher Entwicklungsplan Wolfurt**

Bgm. Angelika Moosbrugger informiert, dass viel Zeit und Energie in die Weiterentwicklung des Räumlichen Entwicklungskonzepts 2003 und mehrere Teil-Räumliche Entwicklungspläne in einen aktuellen Räumlichen Entwicklungsplan (REP) für Wolfurt investiert wurde. Das kürzlich beschlossene Wolfurter Leitbild dient dabei als Grundlage. Das REP wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg formuliert. Auf Grund der Rückmeldungen aus unterschiedlichen Gesichtspunkten waren mehrere Überarbeitungen erforderlich, was die zeitliche Verschiebung der Auflage begründet. Begleitet wurde der Prozess von Rosinak & Partner und vom Büro Paula, von der Gemeinde waren insbesondere der Vorsitzende des Planungsausschusses Vizebgm. Martin Reis und Bauamtsleiter Wolfgang Dittrich involviert. Außerdem waren in regelmäßigen Abständen der Planungsausschuss und der Gemeindevorstand eingebunden, neben Fraktioneninformationen für alle Mandatäre und Ersatzmitglieder. Insgesamt wurden drei Bürger\*innenveranstaltungen und verschiedene Online-Events durchgeführt.

Vizebgm. Martin Reis betont insbesondere folgende zentrale Handlungsfelder des REP:

- Förderung und Unterstützung der Errichtung von leistbarem und attraktivem Wohnraum (z.B. Reservierung von Flächen für gemeinnützigen Wohnbau)
- Erhaltung des Gebiets „Bütze“ als generationenübergreifende Reservefläche
- Unterstützung der Baulandmobilisierung
- Nachverdichtung in Bereichen mit entsprechenden räumlichen Voraussetzungen unter Berücksichtigung der wertvollen Bausubstanz (z.B. Vermeidung von Unternutzungen)
- Halten von Siedlungsrändern
- Unterstützung von Wolfurter Handwerker\*innen und Kleingewerbetreibenden in ihrer betrieblichen Entwicklung (Handwerker- und KleingewerbePark Hohe Brücke)

- Weiterentwicklung und Nutzung der Fläche des „Flotzbachparks“ zwischen dem Güterbahnhof bzw. dem Gewerbegebiet und dem Siedlungsraum als wichtigen Landwirtschaftsraum sowie als Gebiet für Aufenthalt, Naherholung und Sport (z.B. Verlegung Fußballplatz nach Flotzbach)
- Sicherstellung der Grünraumvernetzung zwischen freier Landschaft und Siedlungsgebiet
- Verlagerung von motorisiertem Durchgangsverkehr auf hochrangige Verkehrsträger (z.B. Vollanschluss Autobahn; Erschließungsstraße Neuwiesen)
- Entschärfung der Trennwirkung von Verkehrsinfrastruktur (z.B. Eintiefung Autobahn; dazu zeigt Walter Eberle eine Visualisierung einer möglichen Variante)
- Entwicklung der Betriebsgebiete Hohe Brücke und Neuwiesen
- Weiterentwicklung des Radwegenetzes

In der Diskussion wird festgestellt, dass der Räumliche Entwicklungsplan bei größeren Änderungen neu aufgelegt werden muss. Diese Beurteilung erfolgt durch die Abteilung Raumplanung im Land.

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Wolfurt beschließt, den Entwurf eines Räumlichen Entwicklungsplans (REP) für die Marktgemeinde Wolfurt aufzulegen.

Antragstellerin: Bgm. Angelika Moosbrugger

einstimmig

### **3.2. Auflage Bebauungsplan Hohe Brücke**

Bgm. Angelika Moosbrugger berichtet, dass die Hohe Brücke ein wichtiges Entwicklungsgebiet für Wolfurt darstellt, das einen strategischen Gesamtplan erfordert. Die Gemeinde arbeitet bereits seit Jahren gemeinsam mit Fachbüros und den Grundbesitzern an der Erstellung eines Bebauungsplanes, der eine geordnete Zukunftsentwicklung ermöglicht. Die Bereitstellung von bebaubaren erschlossenen Flächen sowie der Verkehr stellen die großen Herausforderungen dar. Während das Gebiet früher ein Ried mit vielen landwirtschaftlichen schmalen (Streue-)Grundstücken war, wurde in den letzten Jahren eine große Umlegung umgesetzt, die die Grundstücke in eine nutzbare Form gebracht hat. Im Bebauungsplan sollen Baugrenzen, Baulinien, Baumbestände, Plätze ohne Einfriedungen etc. festgelegt werden. Der Bebauungsplan ist sowohl für ansässige als auch für neue Betriebe wichtig für die weiteren Entwicklungen. Die Anbindung an die zukünftig neu gestaltete Bahnhofstestelle ist bedeutend.

Vorsitzender des Planungsausschusses Vizebgm. Martin Reis informiert, dass eine Untersuchung des Landes bereits im Jahr 2010 ergeben hat, dass auf Wolfurter Gebiet die Hohe Brücke und Neuwiesen für eine Nutzung als Betriebsgebiete geeignet sind. Der Bebauungsplan ist u.A. zur Festlegung der Dichten und Höhen notwendig und ermöglicht dadurch auch die Schaffung einer hohen Zahl an Arbeitsplätzen. Es wurden mehrere Abstimmungen mit dem Landesgestaltungsbeirat durchgeführt. Die hohe Dichte erfordert auch eine zweckmäßige Lenkung des Verkehrs. Dazu sollen im Bereich Senderstraße Richtung Fa. Meusburger und Bahnhof ein Kreisverkehr sowie Linksabbiegespuren auf der Senderstraße umgesetzt werden. Auch ist ein Busverkehr Richtung Fa. Doppelmayr im 15-Minuten-Takt vorgesehen. Die Anreise mit Bahn bzw. mit dem Auto sollen zumindest gleich bequem und praktisch sein. Der geplante Mobility Hub soll neben dem Parken auch Zusatzfunktionen (z.B. Kinderbetreuung, Bäckerei, Fahrrad-service etc.) erfüllen. Mittelfristig kann auch der Gemeindebauhof in die Hohe Brücke verlegt werden.

Die Bürgermeisterin ergänzt, dass auch auf die Außengestaltung besonderes Augenmerk gelegt wurde. So wurde der Alte Holzriedgraben naturnah gestaltet und gleichzeitig alle notwendigen Infrastrukturleitungen für die Erschließung dort gebündelt verlegt.

In der Diskussion wird vor allem das Thema Verkehr angesprochen und festgehalten, dass es schon früher ein 20-jähriges Provisorium zum Güterbahnhof gegeben hat. Vor allem der Ortsteil Rickenbach

wird den zusätzlichen Verkehr spüren. Kritisch angemerkt wird, dass die Verkehrsentwicklung der Betriebsentwicklung nachhinkt.

Der Umschlag des Container-Terminals am Güterbahnhof soll bis 2030 verdoppelt werden. Problem ist aber nicht das Terminal an sich, sondern das Zollamt. Laut Auskunft des zuständigen Landesrates soll das digitale Zollamt in den nächsten zwei Jahren kommen.

Es sind daher Lösungen für das hochrangige Straßennetz notwendig. Die Gemeinde muss dringend auf die rasche Umsetzung des Vollanschlusses an die Autobahn drängen, die sich schon lange hinzieht. Als Alternative wäre eine Stadtautobahn-Lösung mit Tempo 100 denkbar. Diese würde weniger Platz in Anspruch nehmen. Die rechtlichen Grundlagen dafür werden geprüft. Bei der Kreuzung Weberstraße/Brühlstraße soll ebenfalls ein Kreisverkehr kommen.

Vizebgm. Martin Reis informiert, dass eine ESA-Studie 2012 eingeleitet und 2016 fertiggestellt wurde. Diese beinhaltet viele Maßnahmen, u.A. auch den Umbau des Kreisverkehrs Dornbirn Nord in eine ampelgeregelte Kreuzung. 2018 wurden die Normen für Autobahnen geändert, und es sind nun größere Rückstauzonen notwendig. Die Umsetzung einer Stadtautobahn wäre aus dieser Perspektive besser möglich.

Der Umbau der Bahnhaltestelle startet 2024, außerdem ist eine neue Bahnlinie von der Schweiz her geplant. Die Gemeinde setzt sich stark für einen REX mit Halt in Wolfurt am Morgen und am Abend ein. Die Buslinie 131 fährt im Halbstundentakt, gewünscht ist ein Bus von Rickenbach ins Gewerbegebiet. Damit könnte man alle 15 min vom Mobility Hub zur Fa. Haberkorn und Fa. Doppelmayr und retour kommen.

In der Diskussion kommen auch alternative Ideen auf: Hinsichtlich des Areals der Fa. Doppelmayr wird angeregt, ev. einen zweiten Eingang im Nordosten anzudenken, sodass der Weg vom Mobility Hub verkürzt wird. Auch wären selbstfahrende Verkehrsmittel für das Gebiet denkbar, z.B. Cable-Liner, Gondel, selbstfahrende Autos.

Auch wenn der Bebauungsplan beschlossen ist, kann die Gemeinde hinsichtlich der erforderlichen Flächenwidmungen steuernd eingreifen. Beim Betriebsgebiet Neuwiesen könnte man erforderlichenfalls auch etwas bremsen. Allerdings wird die Betriebsgebietsentwicklung Neuwiesen sowieso seine Zeit brauchen (Grundkäufe, Umlegung, Quartiersentwicklung etc.) Die Bürgermeisterin erinnert, dass im Gebiet Hohe Brücke einige Firmen schon länger auf eine rasche Umsetzung warten. Die Widmungen sollen jedenfalls nicht pauschal, sondern jeweils auf Grund eines konkreten Projekts erfolgen. Sobald alles gewidmet ist, kann eine Gemeinde nicht mehr mitreden (Bsp.: Amazon Dornbirn).

Es wird ergänzt, dass die Fa. Gebrüder Weiss, Fa. Doppelmayr und die Fa. Meusburger bereits planen. Die Gemeinde möchte hier nicht bremsen. Zwecks Verkehrslenkung soll der Mobility Hub umgesetzt werden.

Abschließend wird festgehalten, dass die Betriebsentwicklung Hohe Brücke nach 20 Jahren Entwicklung einen wichtigen Meilenstein darstellt.

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Wolfurt beschließt, den Entwurf eines Bebauungsplanes Hohe Brücke aufzulegen.

Antragstellerin: Bgm. Angelika Moosbrugger

einstimmig

### **3.3. Auflage Flächenwidmung GST-NR 3672 Gebrüder Weiss**

Vizebgm. Martin Reis informiert, dass bei so großen Umwidmungen eine Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) durchgeführt werden muss. Da eine Erheblichkeit vorliegt, muss dann auch eine Strategische Umweltprüfung (SUP) erfolgen. Die Stellungnahmen der Sachverständigen liegen vor und machen gewisse Korrekturen notwendig. Während einige Nachteile kompensiert werden können, wird die SUP auf Grund des hohen Bodenverbrauchs jedenfalls negativ werden. Es liegt dann an der Gemeindevertretung, alle Vor- und Nachteile abzuwägen und zu entscheiden.

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Wolfurt beschließt, den Entwurf zur Änderung der Flächenwidmung für die GST-NR 3672 von Bauerwartungsfläche Betriebsgebiet Kat. II in Baufläche Betriebsgebiet Kat. II gemäß §§ 21 und 23 Raumplanungsgesetz aufzulegen. Dies vorbehaltlich einer inhaltlichen Freigabe des Berichts zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) durch die Aufsichtsbehörde.

Antragstellerin: Bgm. Angelika Moosbrugger

einstimmig

### **3.4. Erhöhung Baunutzungszahl GST-NR 409/2 Klimmer Wohnbau**

Bgm. Angelika Moosbrugger berichtet, dass drei Objekte mit mehreren Wohnungen sowie die Errichtung einer Tiefgarage geplant sind. Auf Grund der Abtretung von Flächen an die Gemeinde erhöht sich die erforderliche Baunutzungszahl des geplanten Projekts. Im Ergebnis verringert sich die Grundfläche, die künftig versiegelt ist, die Gesamtsituation verbessert sich. Der Planungsausschuss hat die Erhöhung der Baunutzungszahl empfohlen.

In der Diskussion wird festgehalten, dass die an die Gemeinde übertragenen Flächen als Pufferfläche zum Pfadfinderheim, aber auch als Abstandsfläche zur Bregenzer Ache von Bedeutung sind.

Die Nähe von Wohnungen zum Pfadfinderheim wird diskutiert. Zur Vermeidung von Nutzungskonflikten wird angeregt, dass die Pfadfinder ihre aktuellen Immissionen verschriftlichen, um die Ortsüblichkeit zu dokumentieren, und dann auf die Grundeigentümer zugehen. Von Seiten der Gemeinde wurde dieses Thema bereits mit der Firma Klimmer besprochen, um ein möglichst friktionsfreies Miteinander zu ermöglichen. Das am nächsten zum Pfadfinderheim liegende Gebäude umfasst lediglich Mietwohnungen, keine Eigentumswohnungen. Da die Flächen bereits als Bauland gewidmet sind, kann die Gemeinde eine Nutzung als Bauland nicht verbieten.

Zur Verkehrssituation Anfang Dammstraße (ehemals Schuhhaus Schwarz) führt Vizebgm. Martin Reis aus, dass bereits ein fertiges Verkehrskonzept vorliegt. Dieses beinhaltet den Umbau der Kreuzungssituation und die Einführung von Tempo 40. Umgesetzt werden soll das, wenn auch die Vogewosi-Wohnungen in der Achstraße 1 gebaut werden. Ein Umbau in 1-2 Jahren ist daher realistisch.

Kritisch wird angemerkt, dass sich diese Erhöhung der Baunutzungszahl auch Folgewirkungen auf andere Projekte haben kann, auch wenn sich die hohe Baunutzungszahl u.A. durch die Abtretung von Flächen an die Gemeinde und damit aus der Verkleinerung der Baugrundstücke ergibt.

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Wolfurt beschließt, die Baunutzungszahl für GST-NR 409/2 auf 66,2 und für GST-NR 409/18 auf 76,3 zu erhöhen. Gleichzeitig sollen die Grundeigentümer darauf hingewiesen werden, künftige Mieter bzw. Eigentümer der Wohnungen auf die durch den Betrieb des angrenzenden Pfadfinderheimes ortsüblichen Immissionen aufmerksam zu machen.

Antragstellerin: Bgm. Angelika Moosbrugger

4 Gegenstimmen

#### **4. Spiel- und Freiraumkonzept Wolfurt – Nachtrag**

Das Spiel- und Freiraumkonzept der Marktgemeinde Wolfurt wurde im Jahr 2011 beschlossen und im Jahr 2016 evaluiert und fortgeschrieben. Das Bearbeitungsziel war eine aktuelle Grundlage für die spiel- und freiräumliche Entwicklung vorzulegen sowie die Konzeptumsetzung seit 2011 zu evaluieren und zukünftige Maßnahmen und Ziele zu beschreiben. Der Zielplan und der Maßnahmenkatalog legen ein besonderes Augenmerk auf die Quartiersebenen und heben somit auch das Gewerbegebiet (Hohe Brücke/Holzriedgraben) als Quartier hervor.

Der Holzriedgraben ist von einem bemerkenswerten Baum- und Gehölzbestand begleitet und entfaltet somit eine wichtige landschaftliche Wirkung. Er erfüllt ökologische Funktionen, bietet Raum für die Fuß- und Radwegerschließung und ist ein qualitativer Aufenthaltsort unter anderem für die Angestellten der nahegelegenen Betriebe. Die Umgebungsgestaltung der Betriebe erfüllt ebenfalls einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt, zum Erhalt von Naturflächen und zur Verbesserung kleinklimatischer Bedingungen. Die Grünflächen und die Gestaltung mit heimischen Bäumen und Gehölzen steigert die Aufenthaltsqualität. Mit der vorhandenen Infrastruktur und der zukünftig vorgesehene Möblierung entlang des Holzriedgrabens wird das Gebiet zu einem nutzbaren Freiraum für alle Anwohner\*innen, Angestellten und für andere Nutzer\*innen. Im Gewerbegebiet wurde so ein Spiel- und Freiraum für Erholung, Entspannung, Bewegung als auch für Begegnung geschaffen.

Bgm. Angelika Moosbrugger berichtet, dass schon viele Maßnahmen des Konzeptes umgesetzt wurden. 2011 wurde der Holzriedgraben im Spiel- und Freiraumkonzept jedoch noch nicht in der notwendigen Detailliertheit angeführt. Wird dieser Bereich in das Spiel- und Freiraumkonzept integriert, können dafür auch Fördermittel lukriert werden. Teilweise können auch bauliche Maßnahmen gefördert werden. Doppelförderungen müssen vermieden werden.

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Wolfurt beschließt, die Neugestaltung und Renaturierung des Gebietes Hohe Brücke/Holzriedgraben als eine erforderliche Umsetzungsmaßnahme gemäß MII/5 des Maßnahmenkatalogs nachträglich im Spiel- und Freiraumkonzept auszuweisen.

Antragstellerin: Bgm. Angelika Moosbrugger

einstimmig

#### **5. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift**

GR Yvonne Böhler hat bereits im Vorfeld der Sitzung folgende Ergänzungen angebracht:

Zu TOP 2: Nicht die Kosten sollen an die Projektgruppe gesendet werden, sondern die Kalkulation für den Baurechtszins / die Miete an die Stiftung.

Weiters regt sie an, den Leitsatz „ambulant vor stationär“ nach dem erfolgten Kauf des angrenzenden Grundstückes nun zu berücksichtigen. Außerdem regt sie die Einrichtung einer Strategiegruppe an, da bis zur Fertigstellung des Hauses aufgrund der demografischen Entwicklung, sowie der Erhöhung des Pensionsalters, besonders für Frauen, mit einem erhöhtem Bedarf von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen zu rechnen ist.

Die Verhandlungsschrift wird mit dieser Änderung genehmigt.

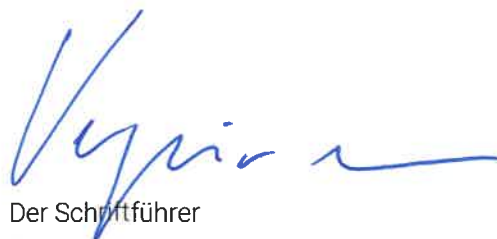
## 6. Allfälliges

- o Peter Grebenz möchte wissen, ob die Fa. Meusburger Bedarf für ein ÖBB-Anschlussgleis für ihre geplante Zuschnitthalle angemeldet hat. Vizebgm. Martin Reis ist diesbezüglich nichts bekannt.
- o Iris Scheibler regt an, die Unterlagen für die Gemeindevertretungssitzungen spätestens am Freitag vor der Sitzung auf Session bereitzustellen.
- o Walter Eberle informiert über die neuen Wetterstationen der Firma Kachelmann-Wetter in Wolfurt (beim Bauhof), Schwarzach, Bildstein und Kennelbach. Er lädt alle für den 16.11.2023 zu einem Vortrag von Herrn Kachelmann im Hofsteiger in Schwarzach ein.
- o Am 15.12.2023 um 11:45 Uhr kommt BM Magnus Brunner zur Firma Doppelmayr. Auch hier spricht die Wirtschaft Wolfurt eine Einladung an alle Gemeindevertreter\*innen aus.
- o GR Yvonne Böhler dankt allen, die sich im Laufe der Sitzung in die Liste für die Verteilung der Weihnachtspakete eingetragen haben.
- o Hinsichtlich der defekten Uhr bei der Bushaltestelle wird informiert, dass Landbus Unterland zuständig ist und dass dies noch einmal gemeldet werden soll.
- o Sylvia Schober fragt wegen der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung nach. Es wird geklärt, dass diese heuer ausnahmsweise in der letzten Adventwoche stattfindet (20.12.2023), damit das Budget zeitgerecht beschlossen werden kann. Start ist um 18 Uhr. Anschließend an die Sitzung sind alle Gemeindevertreter\*innen und Ersatzmitglieder zu einem weihnachtlichen Essen eingeladen.

Schluss der Sitzung: 22:30 Uhr



Die Vorsitzende  
Bgm. Angelika Moosbrugger



Der Schriftführer  
Dr. Martin Vergeiner